

	<i>Garrulus glandarius</i> :		<i>Garrulus melanocephalus</i> :	
	Länge:	Breite:	Länge:	Breite:
Durchschnitt (aus 100):	31,60,	23,00 (20).	30,80,	23,80.
Maximum:	35,00,	23,00.	33,00,	23,00.
Resp.:	33,00,	24,00.	31,00,	24,50.
Minimum:	29,00,	21,00.	29,00,	23,00.
Resp.:	—	—	29,50,	22,75.

5. *Sylvia Rueppelli* Temm.

Im Juli geschossene junge Männchen sind oberseits bis auf die breit rostgelb gesäumten Schwungfedern fast einfarbig aschgrau und haben eine gleichmässig schmutzigweisse, lehmgelb angeflogene Unterseite. Bei Exemplaren, die im August eingesammelt wurden, fangen die Scheitelfedern an sich zu verfärben, indem das sich bildende Schwarz von unten nach oben in jeder einzelnen Feder fortschreitet, wodurch der Scheitel ein geschecktes Aussehen erhält. Von der schwarzen Kehle ist jedoch auch in dieser Altersstufe der jungen Männchen noch keine Spur zu sehen.

6. *Emberiza cinerea* Strickl.

Junge Vögel sind auf der ganzen hellrostgelb überlaufenen Unterseite graubraun gestrichelt; an der Kehle am dichtesten und am grössten. Diese Flecke oder Striche verschwinden bei beiden Geschlechtern an Brust und Bauch, sobald die gelbe Färbung der Kehle hervorzutreten anfängt; bei den jungen Männchen verlieren sie sich auch an der Kehle, sobald diese völlig ausgefärbt ist, während sie den Weibchen, wie bekannt, bleiben. Erst wenn die jungen Männchen die Flecke an der gelben Kehle völlig verloren haben, zeigt sich die erste Spur eines gelben Anfluges zwischen Stirn und Scheitel, und Brust und Bauch werden heller. Schnabel und Füsse scheinen sich nicht merklich zu verändern, und die gelben Federn an der Brust zeigen sich erst beim alten Männchen im Hochzeitskleide.

Nachtrag

zu den ornithologischen Notizen aus Meran, Süd-Tirol.

Von

Leonhard Stejneger.

(Siehe Seite 122—124.)

Ich gebe hier diejenigen Beobachtungen, welche ich in Meran seit dem 23. Januar d. J. noch zu machen Gelegenheit hatte. Sie